

schreiber&leser •
magazin

Nr. 41 • September 2018

In dieser Ausgabe:

Lincoln •

Anibal 5 • Jäger •

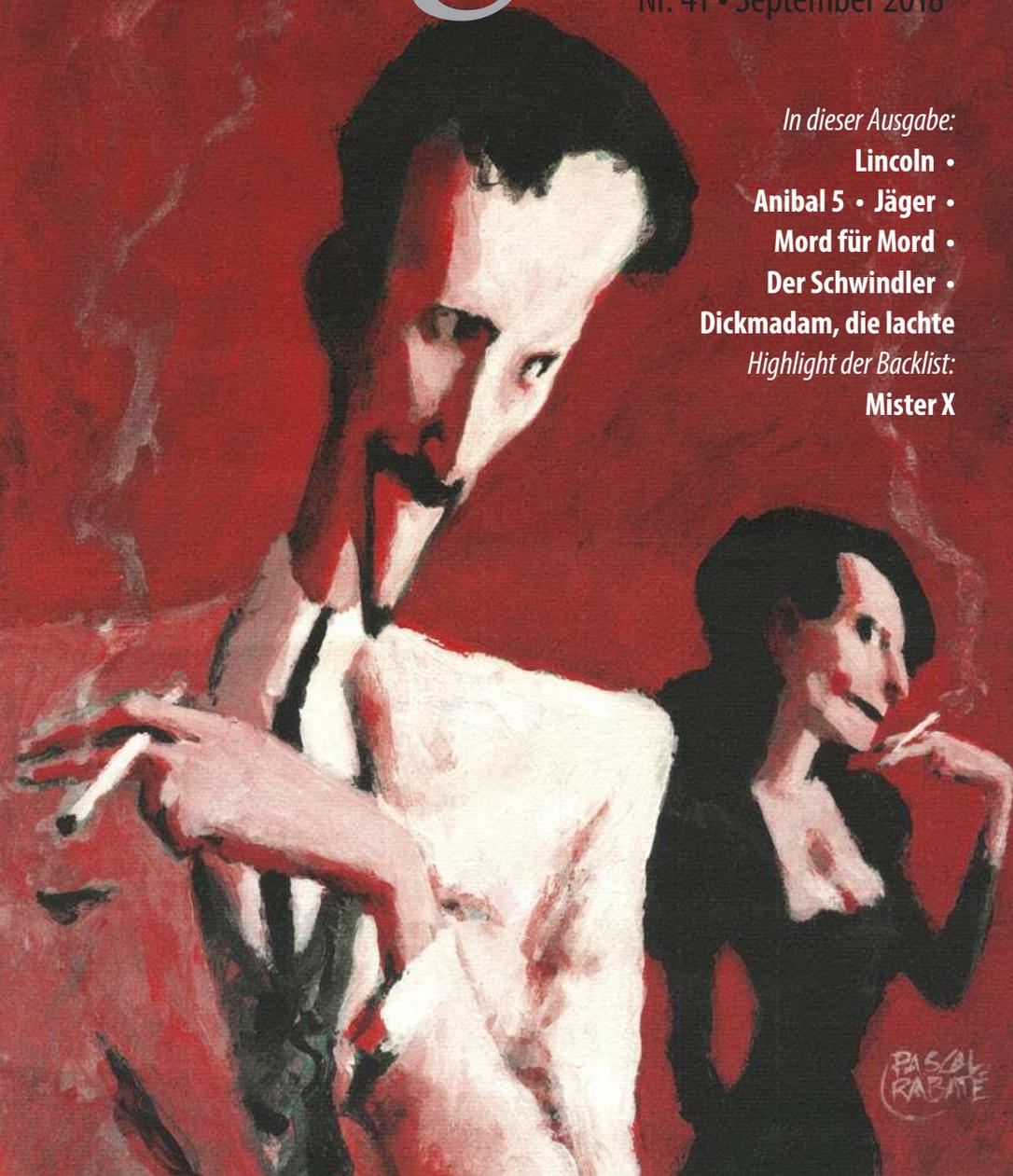
Mord für Mord •

Der Schwindler •

Dickmadam, die lachte

Highlight der Backlist:

Mister X





ANIBAL 5

Der Liste „Ungewöhnliche Todesarten“ hat diese Ausgeburt von Jodorowskys Fantasie einige hinzuzufügen. Und das Werk gehört definitiv nicht ins Nachmittagsprogramm.

Die sexuelle Befreiung der 70er-Jahre brachte eine Flut von Comics mit halb und ganz nackten Frauen hervor. Berühmte - *Pravda*, *Jodelle*, *Barbarella* - und nicht so berühmte. *Anibal 5* war anders.

Eigentlich ist *Anibal* ein Vorläufer von *John Diefool*. Schon 1966 schuf Jodorowsky die Figur, noch vor den wilden 68ern und der Erfolgsserie um den schluffigen Detektiv Klasse R mit Moebius. Mit dem mexikanischen Zeichner Manuel Moro brachte er die Superhelden-Parodie heraus, die Episoden tragen Titel wie *Die fünf Tode des Anibal* oder *Die verliebten Mumien*. Die Serie brachte es auf sechs Hefte, für die im Internet immerhin 750 \$ verlangt werden.



Anibal stellt sich vor



So lässt es sich aushalten



Die Chefs im Himmel: Sir Pinker Typer & Fräulein Enanita

Außer der Todesverliebtheit klingen auch hier Jodos



Anibal 5 - das Original!

wiederkehrende Motive an: Greise saugen den Jungen die Lebenskraft aus, Geschlechtswandel, Cyber-Prothesen, Magie, Machtrausch und Brutalität, und vor allem - Sex, Sex, Sex.

Auf amazon.com urteilte Leser *Cosmic Music Fan* über das Werk: „Wunderschön gezeichnetes abgefahrenes Heavy Metal-Vergnügen!“

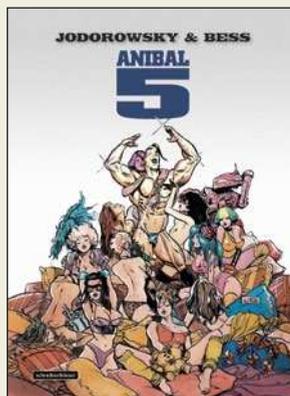


Alejandro Jodorowsky, geboren 1929 in Topopilla, Chile, ist einer der vielseitigsten Künstler der Szene. Er selbst sieht sich eher als Regisseur und Schauspieler – seine Filme *El Topo* (1970) und *Montana Sacra* (1973) genießen Kultstatus. Von seinen zahlreichen Comic-Szenarien erschienen bei S&L *Der Neid der Götter*, *Mondgesicht* sowie mit Moebius *Lust & Glaube*. Mit **Jiro Taniguchi** teilt er sich die Ehre, einem Asteroiden seinen Namen zu geben.

Georges Bess gilt als Lieblingszeichner von Jodorowsky (u.a. zusammen *Juan Solo*, *Der weiße Lama*). Seine Karriere begann in Schweden in den frühen 1970ern, wo er sich besonders als Zeichner für das dortige MAD-Magazin einen Namen machte. In den 80ern kehrte er Europa den Rücken und reiste viel, u.a. nach Tibet, von wo ihn Jodo zurückholen sollte. Seitdem lebt und arbeitet der weltoffene Franzose wieder in seiner Heimat.



SOEBEN ERSCHIENEN



Anibal 5 →

Gesamtausgabe

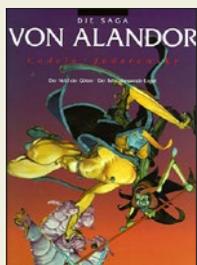
Zeichnung: **Georges Bess**

Szenario: **Alejandro Jodorowsky**

136 S. | gebunden | Farbe

€ 29,80 | ISBN 978-3-946337-65-2

Mehr von den Autoren →



JÄGER



Pudel und Möpfe - auf keinen Fall. Auch keine Hamster, Kaninchen oder sonstigen Haustiere, egal wie verführerisch die Auftraggeberinnen gucken oder was sie alles anbieten...

Taku Ryumon spürt ausschließlich verschwundene Hunde auf, genauer: ausgebildete Jagdhunde. Davon wird man zwar nicht reich, aber noch muss Taku nicht das Futter mit seinem Wolfshund Joe teilen. Trotzdem hat er Feinde und Neider, was in seinem beschaulichen Leben für Wirbel sorgt.

Jiro Taniguchis Herz gehörte seit jeher dem

Hund, besonders den großen, starken, klugen Rassen. Immer wieder

hat der Meister die Beziehung

Mensch und Hund thematisiert, und mit ihm viele

andere große Erzähler. Ein

berühmtes Beispiel ist der

unübertroffene, immer

wieder verfilmte Roman

Ruf der Wildnis von Jack

London, erzählt aus

der Sicht des Wolfs-

hunds Buck.

Sogar

Thomas

Mann setzte mit

Herr und Hund sei-

nem Bauschan ein

literarisches Denk-

mal. Bauschan war

ein Deutscher Hüh-

nerhund, das sind

Vorstehhunde, die



Taku spricht mit den Yakuza

auf Geflügeljagd spezialisiert sind. Die Fähigkeit zum „Vorstehen“ ist eine angeborene Verhaltensweise, die bei der Ausbildung noch gefördert werden kann. Dabei verharret der Hund vor dem Wild ohne Laut zu geben in der Bewegung und hebt gleichzeitig einen



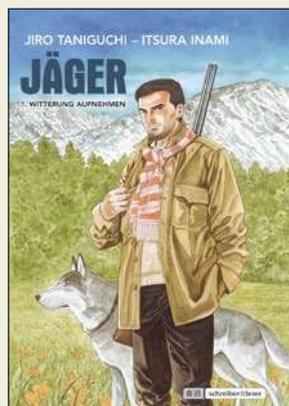
angewinkelten Vorderlauf. Der Jäger kann sich dann zum Schuss vorbereiten, muss aber das vom Hund gefundene Wild selbst aufscheuchen, „hoch machen“. Tatsächlich sind die Haltung und Dressur von Jagdhunden - oder des weiteren Drogenspürhunde und, wie in diesem Buch, Blindenführhunde - ein hochspezialisierter Beruf, und gut ausgebildete Rassehunde sind kostbar. Was ihre Entführung für gewisse Kreise reizvoll macht...

Wenn dann ein Hundedetektiv wie Taku eingreift, können sogar die Yakuza kommen. Und Taku muss nicht einmal die Schusswaffe einsetzen, sondern lässt nur seinen Wolfshund knurren.



Jiro Taniguchi, 1947–2017, ist einer der berühmtesten Autoren anspruchsvoller Mangas für Erwachsene. In den Anfängen beeinflussten ihn die großen europäischen Comic-Künstler stark, bis er seinen eigenen, detailgenauen und sensiblen Stil entwickelte. Auf Deutsch sind seine Werke bei Carlsen und bei Schreiber & Leser erschienen. Neben zahlreichen Auszeichnungen wurde er 2011 zum Chevalier des Arts et des Lettres ernannt. Und das Saji-Astro-Park-Observatorium seiner Heimatstadt benannte 2003 ihm zu Ehren einen Asteroiden als Taniguchijiro.

SOEBEN ERSCHIENEN



Jäger →

1. Witterung aufnehmen

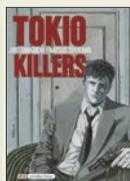
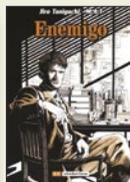
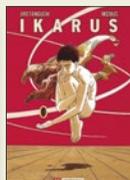
Zeichnung: Jiro Taniguchi

Szenario: Itsura Inami

232 S. | Klappenbroschur | S/W

€ 16,95 | ISBN 978-3-946337-72-0

Jiro Taniguchi bei s&l →



書讀

schreiber&leser

DICKMADAM, DIE LACHTE



Wer bereits einen Hühnerhof unattraktiv findet, den muss es auf einer Straußenfarm erst recht gruseln. Zentnerschweres, stinkendes, scharfschnäbeliges, ständig glucksendes Federvieh...

...das ein Vielfaches von dem Futter eines Huhns frisst und logischerweise auch ausscheidet. Und wehe, einem rutscht mal so ein Mega-Ei aus der Hand.

Eine schäbige Farm und traschige Zeichnungen geben die Bühne für diese unbehagliche Story. Und Farmerin Dora ist eine Nervensäge, deshalb muss sie weg: „In den dreizehn Jahren unserer Ehe hast du zum ersten Mal eine ganze Autofahrt lang den Mund gehalten“, sagt ihr Mann Pep, als er ihre Leiche abtransportiert. In Bayern sagt man über solche Ehefrauen: „Wenn die stirbt, musst du ihr das Maul extra totschiagen.“

Auf die Idee zu diesem Thriller kam Zidrou, als er das Chanson hörte, das dem Band den französischen Titel gab. „La petite souriante“ - „Die lächelnde Kleine“.



Farmerin Dora



HIER TÖTEN UND ZERLEGEN WIR DIE STRAUßE.

EIN TIER LIEFERT UNGEFÄHR 40 KILO FLEISCH.

SIE TÖTEN DIE ARMEN TIERE?? WARUM DAS DENK?

Das Altenheim auf Kaffeefahrt zur Straußenfarm



Happy Birthday!

Darin werden genüsslich diverse Todesarten ausgemalt, die eine Zigeunerbande einer jungen Schlossherrin auferlegt. Das Mädchen überlebt alles und lacht auch noch.

Was ist los in Australien? Eine lange von der Kriminalliteratur vergessene Region, bis auf Arthur Upfield mit Kommissar Napoleon „Bony“ Bonaparte war dort eher tote Hose. Das hat sich geändert. Jetzt gibt es böse Krimis noch und noch, die in Down under spielen, z. B. *Dead Heart* von Douglas Kennedy, in Bilder gesetzt von C. de Metter oder *Dein Verbrechen* von Berthet und - ebenfalls **Zidrou!** - beide erschienen bei **s&l noir**.



Kriminelle Machenschaften



Zidrou, geboren 1964 in Anderlecht (Belgien), kam über ein Szenario in der Weihnachtsausgabe 1991 von „Spirou“ zum Comic. Er schrieb Texte für Kinder- und Humorgesichten und später Thriller und Krimis sowie historische Stoffe, u.a. auf Deutsch *Lydie* (Salleck), *Percy Pickwick* und den neuen *Rick Master* (beide Splitter).



Benoît Springer ist 1973 in Saintes im Charente-Maritime geboren. Seine Leidenschaft für Comics schlägt sich bereits auf dem Gymnasium nieder in der Gründung eines Fanzines. Er studiert Kunst in Bordeaux und Angoulême. Seine erste Arbeit erscheint in einem Sammelwerk im Verlag Delcourt, sein erstes eigenes Album erscheint ebendort in der Serie *Terres d'Ombre*. Viele weitere sollten folgen.

ERSCHEINT SEPTEMBER



Dickmadam, die lachte →

Zeichnung: **Benoît Springer**

Szenario: **Zidrou**

72 S. | gebunden | Farbe

€ 18,80 | ISBN 978-3-946337-81-2

Weitere noir-Highlights →





LINCOLN



An diesem spektakulären Flunsch beißt selbst der liebe Gott sich die Zähne aus: Lincolns ewige schlechte Laune ist eine harte Herausforderung. Aber wenn gewisse alte Herren sich etwas in den Kopf setzen...

...ist selbst der Teufel machtlos. Denn in dieser Geschichte läuft es umgekehrt. Normalerweise schließt der Mensch den sprichwörtlichen „Teufelspakt“, um an Geld, Macht, Ruhm oder eine schöne Jungfrau namens Gretchen zu kommen. Unser Held will das alles nicht, er möchte nur in Ruhe gelassen werden.



Es läuft nicht gut

Das wiederum lässt dem Herrn im Himmel keine Ruhe, er will unbedingt Lincolns kriminelle Energie in positive Bahnen lenken. Zum Beispiel, indem er dem Cowboy den Beruf des Rächers schmackhaft zu machen versucht. Außerdem verheißt er Lincoln nicht nur, wie uns normalen Erdenbürgern, das ewige Leben im Paradies, sondern schenkt ihm gleich Unsterblichkeit.

Vergeblich. Lincoln hat keinen Bock auf geregelte Tätigkeit. Und der Teufel macht sich Sorgen - um Gottvater. „Hast du auch alles unter Kontrolle?“, erkundigt



Lincoln genießt die Unsterblichkeit



Lincoln trifft den Schöpfer

er sich. Um sich dann von Gott anpumpen zu lassen, denn dessen Schützling hat sein ganzes Startkapital verjubelt. Keine guten Aussichten für das Gottesexperiment. „Pass auf dich auf, Alter“, sagt Teufel zum Abschied. Und: „Kannst mich ruhig mal wieder besuchen kommen.“

Wer sich den Entstehungsprozess der Serie ansieht, der fühlt sich an traditionelles Schaustellergewerbe erinnert: die halbe Familie Jouvray widmet sich der Unterhaltung des hochverehrten Publikums, und das seit inzwischen 9 Alben und unter großem Applaus der französischen Leserschaft.

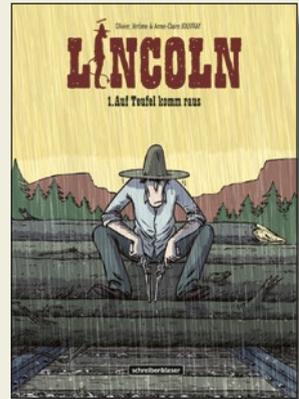
Schließlich hat es auch der Meister aller Klassen Shakespeare nicht anders angepackt. Er hat die großen Menschheitsthemen in ansprechender Form unter die Leute gebracht, teilweise mit einer fahrenden Truppe, teilweise auf der selbstgebauten Bühne.



Olivier Jouvray, geboren 1970 in Oyonnax, ist der große Bruder von Jérôme Jouvray, der erst durch diesen nach diversen Erfahrungen in der Kreativbranche – u.a. entwickelte er Multimedia-Projekte – zum Comic fand. Ihr erste Zusammenarbeit machte ihn 2002 in Frankreich als Szenaristen schlagartig bekannt: Lincoln. In

Deutschland kennt man ihn für seine vielgelobte Moby-Dick-Adaption (erschieden bei Splitter).

Jérôme Jouvray, geboren 1973 in der Kleinstadt Oyonnax am Fluss Ain, schloss Jérôme Jouvray 1996 sein Grafikstudium in Straßburg ab. Es folgte ein Job beim Sender ARTE als Illustrator für Programmtrailer, Doku-Sequenzen, Kurzfilme... 1998 startete er als Comic-Autor mit Geschichten für Magazine, etwa Spirou, und eigenen Serien. Als Co-Autorin und Koloristin seiner Comics wirkt übrigens stets seine Frau Anne-Claire Jouvray.



Lincoln →

1. Auf Teufel komm raus

Zeichnung: Jérôme und Anne-Claire Jouvray

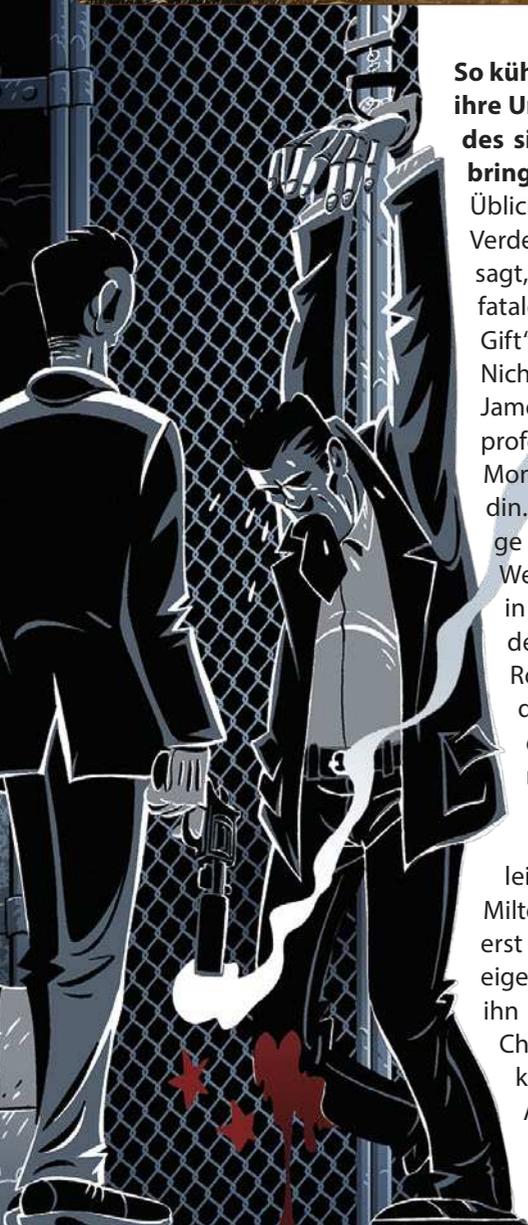
Szenario: Olivier Jouvray

48 S. | gebunden | Farbe

€ 14,95 | ISBN 978-3-946337-68-3



MORD FÜR MORD



So kühl und rational die kriminellen Masterminds ihre Unternehmungen auch angehen, letzten Endes sind es doch die Emotionen, die sie zu Fall bringen.

Üblicherweise ist es eine Frau, die ins Verderben führt. Wie der Name schon sagt, das „tödliche Weib“ - die femme fatale - oder das klassische „blonde Gift“.

Nicht so bei Robert Milton alias James R. Becker. Der wechselt aus professioneller Vorsicht alle paar Monate seinen Pass und die Freundin. Oder hat er diesmal doch zu lange gewartet..?

Weitere beliebte Zutaten für einen US-Thriller, der in den 1960er Jahren spielt, sind die Mafia oder der Mord an JFK. Oder beides. Tatsächlich wird Robert Milton in *Mord für Mord* nicht nur von der Polizei verfolgt, sondern offenbar auch von der Mafia, die Frage bleibt aber weiterhin: Warum? Die Polizei kann er nicht gut fragen, bei den Mafiosi ist das eventuell leichter. Auf jeden Fall muss Milton alles daransetzen, zuerst herauszufinden, wer er eigentlich ist und warum man ihn verfolgt, um noch eine Chance zu haben davonzukommen.

An vielen Stellen fühlt man sich an Filmthriller aus der Zeit erinnert, wie z.B. *Getaway* mit Steve



Blondes Gift



Immer wieder er



Seine aktuelle Freundin sieht er zum ersten Mal

McQueen, der als Bankräuber und Killer ebenfalls die Sympathie des Publikums auf seiner Seite hat bei dem Versuch, mit seiner Frau und Komplizin der Polizei wie



Treuer Begleiter

auch seinen Gangsterkollegen zu entkommen. Passenderweise könnte man als Soundtrack zu *Mord für Mord* die Filmmusik einer dieser Klassiker auflegen, sei es nun die von *Getaway* (Quincy Jones) oder eine von Lalo Schifrin (*Bullitt*, *Dirty Harry*).

Wer hier auf den Geschmack gekommen ist, findet übrigens in der Reihe **s&l noir** noch ein paar weitere düstere Thriller wie *Die Blutprinzessin*, *Black Dahlia* oder - da ist die böse femme wieder! - *Fatale*.

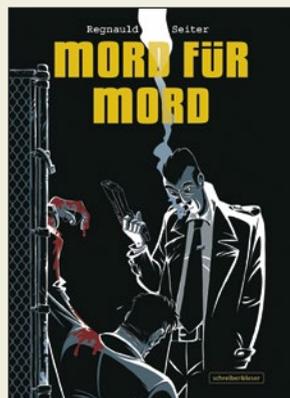


Seit 1995 arbeitet der 1961 geborene französische Zeichner **Pascal Regnaud** als Assistent von Benoît Sokal an dessen Comic-Kultserie *Canardo* mit. Schon in der Schule zeichnete er unentwegt. Dass er später als Grafiker in einer Werbeagentur landete, ist also kein Wunder – dass Sokal ihn entdeckte hingegen ein Glücksfall.

Roger Seiter, 1955 in Straßburg nahe der frz.-dt. Grenze geboren, ist Historiker und arbeitete nach dem Studium zunächst als Lehrer. Sein erstes Szenario setzte Roussel 1989 um. Einem größeren Publikum bekannt wurde er 1995 mit Blutherz (Ehapa), zusammen mit Vincent Bailly. Weitere Serien wie *Fog* (Comicplus+), *Dies Irae* oder *H.M.S.* festigten seinen Ruf als Meister der Spannungsliteratur.



ERSCHEINT OKTOBER



Mord für Mord →

2. Atemstillstand

Zeichnung: **Regnaud** • Szenario: **Roger Seiter**
 56 S. | gebunden | Farbe
 € 16,95 | ISBN 978-3-946337-71-3
 Abschlussband



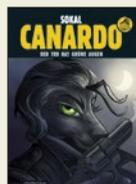
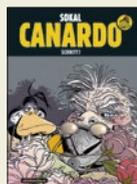
Mord für Mord →

1. Gila Monster

Zeichnung: **Regnaud** • Szenario: **Roger Seiter**
 56 S. | gebunden | Farbe
 € 16,95 | ISBN 978-3-946337-70-6

Vom selben Zeichner:

Canardo →



Der Schwindler



Eine elegante Silhouette hilft ungemein beim Durchschlängeln im Leben. Ein paar neue Namen ebenfalls, je nach Umfeld Newsorow, Nayzor, Nawzaraki oder in gewissen Kreisen Graf Semjon.

Im Februar 1917 ist die Welt am Einstürzen. In Petersburg tobt die Oktoberrevolution, der Zar lässt auf sein Volk schießen, in den literarischen Cafés tanzen die Futuristen auf den Tischen, und die Anarchisten sind gegen alles.

Der Auslöser für Semjons Auf- und Ausbruch aus der kleinbürgerlichen Enge ist, wie so oft in der Abenteuerliteratur, die Prophezeiung einer Zigeunerin. Sie verheißt, wie üblich, Gutes und Schlechtes in Hülle und Fülle. Das Symbol für den Schrecken, der immer wieder im Rausch gebannt wird, ist eine Spielkarte mit einem Totenkopf: der Ibykus. Es ist das alte barocke Motiv von Pracht und Vergänglichkeit.



Das süße Leben in Moskau



Hungrige Kinder trinken Pferdeblut



Die Verfolger lauern schon

Ibykus lautet der Originaltitel des Romans, den Rabaté in Bilder setzte. Der Autor ist Alexej Graf Tolstoi, ein Verwandter des großen Leo. Wie er erzählt Alexej wortgewaltig und scharfsichtig vom Auf und Ab im Leben seines Helden in wirren Zeiten.



Rtitschew, der verrückte Hund

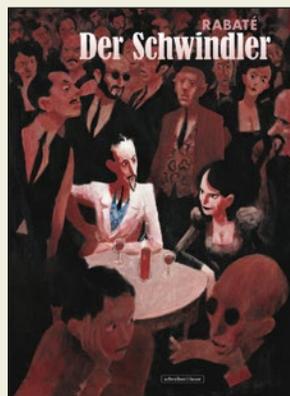
So gerät Semjon unter zukunfts-selige Künstler, deren Kopf, Chlebnikow, das Manifest *Eine Ohrfeige dem allgemeinen Geschmack* verfasste. Er erklärte Museen zu Friedhöfen und forderte, „das klassische Erbe vom Dampfer der Gegenwart“ zu kippen.

Semjon hält nicht viel von solch großen Zielen, er sieht lieber zu, seine Schäfchen ins Trockene zu bringen, auch wenn sie ihm dort meistens gleich wieder abgenommen werden. Statt auf der Straße für etwas zu kämpfen, schmettert er lieber in der Badewanne die Juwelen-Arie aus Gounods Oper *Margarete*, in Comiland bekannt aus Hergés *Die Juwelen der Sängerin*, und macht sich einen Champagner auf. Solange er noch welken hat.



Pascal Rabaté, geb. 1961 in Tours. Nach dem Kunststudium veröffentlichte er 1989 seinen ersten Comic. 1998 bekam er den Prix de la critique in Angoulême. Seine Werke zeigen eine Nähe zur Literatur und sie bewegen sich zwischen Realismus und Groteske. 2000 erhielt Rabaté *Ibykus*, so der Originaltitel von *Der Schwindler*, in Angoulême den Preis für das beste Album des Jahres. Auf Deutsch erschienen seine Werke bei Reprodukt und Carlsen.

ERSCHEINT OKTOBER



Der Schwindler →

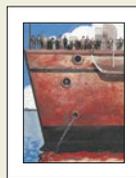
Roman eines Revolutionsabenteurers

Zeichnung & Szenario: Pascal Rabaté

552 S. | gebunden | S/W | 21 x 29 cm

€ 39,80 | ISBN 978-3-946337-63-8

Nach dem Roman von Alexei Tolstoi



Auch als limitierte
Sonderausgabe
(99 Ex.) mit
signiertem Druck.

Nur im Comic-Fachhandel (VK 59,80€)

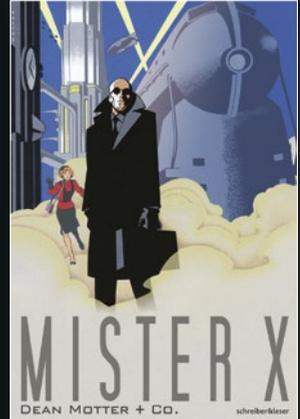
Weitere
gewichtige
Graphic Novels
bei s&l:



MISTER X



Der Kultcomic der 1980er



Mister X →

Zeichnung: Dean Motter, Hernandez Brothers, Seth, Gaiman, McKean, Rivoche • Szenario: Dean Motter
384 Seiten | gebunden | Farbe
€ 39,80 | ISBN 978-3-943808-26-1

Das hatte die Comic-Welt noch nicht gesehen: eine Gruppe von jungen, wilden Zeichnern spielte mit Film Noir, deutschem Expressionismus, Art Deco und Stilizitäten von Corbusier bis Albert Speer, geschehen im Jahr 1983. In der Folge sollte Mr. X eine ganze Generation von Künstlern und Lesern in den Bann schlagen...

Erzählt wird die Geschichte der utopischen Stadt Somnopolis und ihrer „Psychotektur“. Ihr immerwacher Gründer und Architekt mit den vielen Namen - Simon Myers, Walter Eichmann, Welles-Bruder oder eben Mr. X - durchstreift die Straßenschluchten und versucht, Unheil von seiner Schöpfung abzuwenden.

„Grandiose urbane Kaputtheit“ Michael Brake in der taz

„Mr. X veränderte Comics und damit unseren Blick auf Comics. Gleichzeitig erzählt Dean Motter eine höllisch gute Story.“ – Warren Ellis

Dean Motter war Art Director, Designer, Illustrator und Autor in der Unterhaltungsindustrie. Mit Ken Stacey schuf er *The Sacred & The Profane*, die „erste echte Graphic Novel“. Für CBS Records Canada und später in seinem eigenen Studio, Modern Imageworks, entwarf er spektakuläre, mehrfach ausgezeichnete Plattencover. Bei Time Warner / DC leistete er Beiträge zu vielen auflagenstarken Comics, z.B. *Superman* und *Batman*, bis er mit *Mister X* die Krönung seines Schaffens abliefern konnte.



Noch mehr Highlights bei schreiberundleser.de



Erinnerung an die Ewige Gegenwart

Zeichnung: François Schuiten • Szenario: Benoît Peeters

80 Seiten | gebunden | Farbe

€ 22,80 | ISBN 978-3-946337-60-7

Aimé ist zehn Jahre alt, und er lebt in Taxandria einer Stadt aus majestätischen Ruinen, wo seit einer rätselhaften Katastrophe das Gesetz der „Ewigen Gegenwart“ gilt... Eine weitere, fantastische Episode aus dem Universum der Geheimnisvollen Städte.



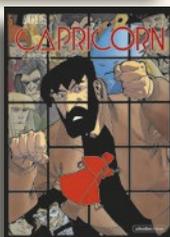
Jack Wolfgang – 1. Der Wolf ist los

Zeichnung: Henri Reculé • Szenario: Stephen Desberg

64 Seiten | gebunden | Farbe

€ 16,95 | ISBN: 978-3-946337-62-1

Der prominente Restaurantkritiker Jack Wolfgang ist einer der besten Spione der CIA und er lebt aus beiden Gründen gefährlich. Denn der Weltfrieden ist ständig in Gefahr und die anspruchsvolle Gastronomie ist ein ganz eigenes Schlachtfeld...



Capricorn – Gesamtausgabe V

Zeichnung & Szenario: Andreas

152 Seiten | gebunden | Farbe

€ 29,80 | ISBN 978-3-946337-58-4

Zunächst verschlägt es Capricorn in eine Landschaft von Schnee und Eis, wo absolute Stille herrscht und selbst das kleinste Geräusch tödliche Lawinen auslöst! Auf der Rückreise nach New York verfährt sich Capricorn in einem langen, symbolträchtigen Traum, der einem Labyrinth aus Gitterstäben gleicht... Enthält die Folgen: <Ohne Titel> / Gittertraum Traumgitter / Die Operation



Ein Mann - Ein Abenteuer – 1. Jesuit Joe • La Macumba del Gringo

Zeichnung & Szenario: Hugo Pratt

je 184 Seiten | gebunden | € 29,80

Farbe: ISBN 978-3-946337-66-9 | S/W: ISBN 978-3-946337-67-6

In der ersten Geschichte reitet Jesuit Joe in der roten Jacke eines kanadischen Mountie durchs Land und übt Gerechtigkeit - so, wie er sie versteht. In der zweiten geht es um den Banditen Gringo Vargas, der von Soldaten erschossen wurde: Nun irrt seine unerlöste Seele durch das Sertão, eine Halbwüste im Binnenland Brasiliens. Mit 23 bislang unveröffentlichten Seiten!



Wonderball – 5. Imker

Zeichnung: Colin Wilson • Szenario: J.-P. Pécau / Fred Duval

54 Seiten | gebunden | Farbe

€ 14,95 | ISBN 978-3-946337-61-4

Die Stunde des mächtigen Collegium Occultum, eines Geheimbundes aus gewissenlosen Priestern, scheint gekommen, da sie der Welt ihre „Bienenstock“-Ideologie aufzwingen will... Im Abschlussband kommt es zum Showdown zwischen dem Jesuitenzögling Spadaccini alias Wonderball und dem Kopf der Verschwörung, dem „Imker“.



Abschlussband